

Jahresbericht 2023

**Einblick in unsere
Unterstützungsarbeit**

Unser Engagement
2023

**Freiwilliges Mentoring
fördert Integration**

Melek und Monja:
Seite an Seite
in ein neues Leben

**Einblick in unsere
Arbeit in Zahlen**

Bilanz der Mensch-
lichkeit

Finanzbericht 2023



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton St. Gallen



Das Schweizerische Rote Kreuz Kanton St.Gallen

Die sieben Rotkreuz-grundsätze



Menschlichkeit

Der Mensch ist immer und überall Mitmensch.



Unparteilichkeit

Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede.



Neutralität

Humanitäre Initiative braucht das Vertrauen aller.



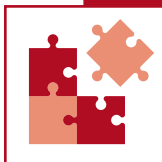
Unabhängigkeit

Selbstbestimmung wahrt unsere Grundsätze.



Freiwilligkeit

Echte Hilfe braucht keinen Eigennutz.



Einheit

In jedem Land einzig und offen für alle.



Universalität

Die humanitäre Pflicht ist weltumfassend.

Das oberste Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) Kanton St.Gallen ist die Mitgliederversammlung. Sie wählt den Vorstand.

Gewählte Mitglieder:

Ursula Forrer, Bazenheid, Präsidentin
Dr. oec. Urs Hasler, Laax, Blutspendedienst
PD Dr. med. Thomas Maier, Dürnten, Gravita SRK
Dr. med. Thomas Münzer, Rorschacherberg, Gesundheit
Evelyne Reich, Mettlen, Bildung
Simon Epprecht, St.Gallen, juristische Beratung

Nachfolgend die (erweiterte) Geschäftsleitung des Vereins:

Christian Rupp, Geschäftsleiter
Elvira Heller, Leiterin Finanzen und Administration
Claudia Inauen, Leiterin Entlastung (bis Nov. 2023)
Matthias Grawehr, Leiter Entlastung (ab Nov. 2023)
Regula Krähenbühl, Koordination Bildung
Sarah Nina Schiesser, Leiterin Migration und Integration
Katharina Walser, Leiterin Gravita SRK

Unsere Partnerorganisation:

Die Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz. Sie ist eine eigenständige Stiftung des SRK Kanton St.Gallen.



BLUTSPENDE SRK
OSTSCHWEIZ

Mitarbeitende SRK Kanton St.Gallen

37.53 Vollzeitstellen

119 bezahlte Mitarbeitende



Ursula Forrer
Präsidentin
SRK Kanton St.Gallen



Christian Rupp
Geschäftsleiter
SRK Kanton St.Gallen

Liebe Leserinnen und Leser

Eine Million dreiundzwanzigtausend zweihundertvierundachtzig, das ist die Anzahl Kilometer, die unsere 307 Freiwilligen des Fahrdienstes mit ihren Kundinnen und Kunden zurückgelegt haben. Noch nie hat der Rotkreuz-Fahrdienst in St.Gallen mehr Kilometer und mehr Fahrten geleistet als im letzten Jahr. Ein Rekord! Allerdings nicht der einzige in diesem Jahr: Noch nie wurden so viele Stunden Freiwilligenarbeit geleistet wie 2023, noch nie so viele Patientinnen und Patienten in der Gravita SRK behandelt, noch nie nutzten so viele Menschen eines unserer Notrufsysteme.

Ein Jahr der Rekorde

Was auf den ersten Blick gut klingt, hat aber auch Schattenseiten. Die ehrenamtlich geleisteten Stunden wurden von weniger Freiwilligen erbracht, weil es schwieriger geworden ist, genügend Freiwillige zu finden. Der Leistungsrekord im Fahrdienst vergrössert unser Betriebsdefizit, weil die Einnahmen nicht ausreichen, um den Betrieb zu sichern. Der Rotkreuz-Fahrdienst ist ein gutes Beispiel für unsere Funktionsweise: Wir können nur helfen

und unterstützen, wenn wir es schaffen, dass verschiedene Gruppen zusammenspannen. Der Fahrdienst lebt von den Freiwilligen, welche unsere Kundinnen und Kunden fahren. Diese bezahlen für die Leistung und tragen so ihren Teil dazu bei. Das Bundesamt für Sozialversicherung unterstützt uns für Fahrten mit Personen im AHV-Alter, der Verein Behindertenfahrdienste für Fahrten mit Menschen mit einer Beeinträchtigung, aber das alles reicht nicht. Schlussendlich sind es Ihre Beiträge, geschätzte Mitglieder, die den Fahrdienst am Fahren halten: Ihre Unterstützung stellt sicher, dass wir den Fahrdienst auch in Zukunft leisten können. Insgesamt funktioniert es nur, wenn alle zusammenstehen und ihren Teil dazu beitragen.

Abschied vom Rotkreuz-Laden

Letztes Jahr mussten wir Abschied nehmen von unserem lieb gewonnenen Laden in Rorschach. Vierzig Jahre konnten wir Menschen mit wenig Geld sehr günstig zu Kleidern und Haushaltsgegenständen verhelfen. Seit den Covid-Lockdowns kamen leider markant weniger Menschen in den Laden, viele haben sich online oder anders orientiert. Verstärkt wurde dies

auch durch Läden mit sehr günstigen neuen Kleidern aus dem Fast-Fashion-Bereich. Zuletzt stimmte die Balance nicht mehr und der Vorstand hat sich schweren Herzens entschieden, das Angebot einzustellen und die freiwerdenden Mittel an anderer Stelle, z.B. beim Fahrdienst einzusetzen.

Ein herzliches Dankeschön

Unser Dank gilt allen: unseren Freiwilligen, die in vielen Angeboten und Projekten die Basis für die Arbeit bilden, unseren Mitarbeitenden, die sich tagtäglich für unsere Dienstleistungen einsetzen und allen anderen, die uns unterstützen. Aber besonders möchten wir Ihnen, geschätzte Mitglieder, danken. Ihr finanzielles Engagement ermöglicht uns viele Dienstleistungen und Angebote durchzuführen, die wir sonst nicht anbieten könnten. Lesen Sie in unserem Jahresbericht, wie wir diese Mittel einsetzen, für Kinderbetreuung zu Hause, im Fahrdienst, im Besuchs- und Begleitdienst, für unser Mentoring-Programm. Insgesamt eine eindrückliche Bilanz der Menschlichkeit. Bitte bleiben Sie mit uns dran, bleiben Sie engagiert und unterstützen Sie uns weiterhin. Wir brauchen Sie!

Unser Engagement 2023

Wir setzen uns für Menschen im Kanton St.Gallen ein, die in Not geraten oder auf Hilfe angewiesen sind. Durch Dienstleistungen in den Bereichen Entlastung, Bildung, Gesundheit und Integration lindern und verhindern wir menschliches Leid. Folgende Geschichten zeigen, wie wir Menschen unterstützt haben.



Lehrgang Pflegehelfende SRK ermöglicht Wiedereinstieg ins Berufsleben

Frau M. (52 Jahre) pflegte ihre an Demenz erkrankte Mutter. Diese Erfahrung weckte in ihr den Wunsch, sich beruflich in diesem Bereich zu engagieren. Bis zur Geburt des ersten Kindes arbeitete sie im Büro. Danach kümmerte sie sich vollumfänglich um die Familie. Eine Rückkehr ins Büro kam für Frau M. nicht in Frage. Ihr war zudem klar, dass sie keine mehrjährige Ausbildung mehr absolvieren wollte. Nach sorgfältiger Überlegung entschied sie sich für den Lehrgang zur Pflegehelfenden SRK. Dieser Lehrgang bot ihr die Möglichkeit, sich in relativ kurzer Zeit theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten im Umgang mit pflegebedürftigen Menschen anzueignen. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs fand Frau M. eine Anstellung in einem Pflegeheim, wo sie nun in einem Teilzeitpensum von 50% arbeitet. In ihrer neuen Rolle als Pflegehelferin kann sie ihre Leidenschaft für die Arbeit mit Menschen jeden Tag ausleben und einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen leisten.

229 Teilnehmende

absolvierten den Lehrgang Pflegehelfende SRK.

Kinderbetreuung zu Hause hilft erschöpfter Mutter

Seit dem Beginn des Winters schien das Schicksal gegen Frau G. zu sein. Husten, Schnupfen, Fieber – ihre drei Kinder waren ständig krank. Die Mutter jonglierte zwischen Arztbesuchen, dem Verabreichen von Medikamenten und schlaflosen Nächten hin und her. Sie tat alles, was in ihrer Macht stand, um ihren Kindern Trost und Heilung zu bieten. Doch auch sie selbst blieb nicht verschont. Als sie die Grippe bekam und sich keine Zeit für die vollständige Genesung nahm, konnte sie kaum noch auf den Beinen stehen. Sie suchte Hilfe bei der Mütter- und Väterberatung. Dort wurde ihr geraten, die «Kinderbetreuung zu Hause» des SRK in Anspruch zu nehmen. Nach anfänglichem Zögern, weil sie sich schuldig fühlte Hilfe anzunehmen, sagte sie zu. Die Kinderbetreuerin des SRK kam zur Familie nach Hause und brachte nicht nur professionelle Betreuung, sondern auch Erleichterung. Dank der Unterstützung fand Frau G. langsam wieder zu ihrer Kraft zurück. Ihre Kinder blühten unter der liebevollen Betreuung der Kinderbetreuerin auf, und endlich konnte sie wieder optimistisch in die Zukunft blicken.

46 Familien

wurden durch die Kinderbetreuung zu Hause entlastet.



Besuchs- und Begleitdienst schenkt Stunden gegen die Einsamkeit

Frau F. hat in Folge eines Schlaganfalls mit erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen zu kämpfen. Ihre Fähigkeit zu sprechen ist stark beeinträchtigt. Zur Fortbewegung in ihrer Wohnung benutzt sie einen Rollator und im Freien ist sie auf einen Rollstuhl angewiesen. Da ihre Familie nicht in der Nähe wohnt, ist sie sehr oft alleine. Durch den Besuchs- und Begleitdienst SRK erhält sie nun regelmässig Besuch von einer engagierten Freiwilligen. Diese nimmt sie beispielsweise mit auf einen Spaziergang. Die Gespräche helfen Frau F. zudem, das Sprechen zu üben und zu verbessern. Durch diese Unterstützung erweitert Frau F. ihre sozialen Kontakte und findet Trost und Gesellschaft in ihrer Einsamkeit.

469 Stunden

sind alleinlebende Menschen von unseren Freiwilligen besucht worden.

Rotkreuz-Fahrdienst fährt erblindete Frau zur Bestrahlung

Als die blinde Frau H. erfuhr, dass sie 33-mal nach St.Gallen zur Bestrahlung musste, war ihr sofort klar, dass ihre Familie diese vielen Fahrten ins Krankenhaus nicht alleine bewältigen konnte. Sie machte sich Sorgen, wie sie den Transport organisieren und sich in der fremden Umgebung zurechtfinden sollte. Frau H. wandte sich deshalb an ihre Ansprechpartnerin beim Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen, die den Rotkreuz-Fahrdienst kontaktierte. Die zuständige Einsatzleiterin organisierte die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer. Die Freiwilligen holten Frau H. zuverlässig an ihrer Haustür ab und begleiteten sie bis zum Bestrahlungsraum in der Klinik und wieder zurück. Obwohl sie nicht immer von derselben Person begleitet wurde, fühlte sie sich immer sicher und gut betreut. Sie lobte die Freundlichkeit der Freiwilligen, ihren sicheren Fahrstil und ihre kompetente Unterstützung. «Es ist schön, wie sie mit blinden Personen umgehen können, fast so, als hätten sie alle eine spezielle Ausbildung gemacht.»



1'023'284 km

haben 307 Freiwillige für den Rotkreuz-Fahrdienst zurückgelegt.

Melek und Monja: Seite an Seite in ein neues Leben

*Zwischen der
freiwilligen
Mentorin Monja
und Mentee
Melek ist eine
Freundschaft
entstanden*



Melek bedeutet auf Türkisch «Engel». In der Schweiz fand Melek mit der SRK-Freiwilligen Monja «ihren» Engel. Die beiden jungen Frauen wurden durch das Mentoring-Programm zusammengeführt. Das Angebot hat zum Ziel, zugewanderten Menschen die Integration zu erleichtern.

Hier stimmt die Chemie. Das ist der erste Eindruck vom Treffen mit Melek und Monja. Dass sie sich eine herzliche und respektvolle Freundschaft aufbauen konnten, ist keine Selbstverständlichkeit. Melek, eine 35-jährige Biologie-Lehrerin aus der Türkei, war gezwungen, vor der politischen Situation in ihrem Heimatland zu fliehen. «Die Situation in der Türkei ist sehr schwierig. Meinem Mann und mir drohte Gefängnis, weil die Regierung politische Aktivitäten oder Meinungsäusserungen als Bedrohung betrachtet. Mein Mann ist dann geflüchtet und ich konnte eineinhalb Jahre später zusammen mit meinem sechsjährigen Sohn in die Schweiz nachreisen», erzählt Melek. Als sie in die Schweiz einwanderte, sprach sie kein Wort Deutsch und fühlte sich fremd und einsam: «Es ist schwierig, ohne Sprachkenntnisse Freunde oder eine Arbeit zu finden», sagt sie. Melek meldete sich für einen

Deutschkurs an und suchte im Internet nach weiteren Möglichkeiten, um die Sprache und die Schweiz besser kennenzulernen. Dabei stiess sie auf das Mentoring-Programm des SRK. Dieses Angebot ermöglicht zugewanderten Menschen, nicht nur die deutsche Sprache zu vertiefen, sondern auch die Schweizer Kultur und Menschen kennenzulernen.

Monja schätzt die neuen Erfahrungen durch das Engagement

Monja, eine 23-jährige Primarlehrerin, suchte nach einer Möglichkeit, sich freiwillig zu engagieren und neue Erfahrungen zu sammeln. Auch sie stiess durch die Internetrecherche auf das Mentoring-Programm. «Ich arbeite mit Kindern und wollte mich in der Freizeit darum für Erwachsene engagieren. Das Mentoring-Programm hat mich angesprochen, da es nicht nur die Möglichkeit gibt, neue Erfahrungen zu sammeln, sondern auch Menschen aus anderen Kulturen kennen zu lernen», berichtet Monja. Ihre erste Erfahrung als Freiwillige war sehr positiv: «Wir haben uns auf Anhieb gut verstanden und können offen über alles sprechen. Diese Freundschaft gibt mir einen anderen

Blickwinkel auf wichtige Lebensfragen. Ich war beeindruckt von der Gastfreundschaft und Herzlichkeit, die ich bei einem Frühstück bei Melek zuhause erlebte», erzählt Monja. Melek ihrerseits schätzt Monjas Hilfsbereitschaft. «Sie hilft mir so viel. Ich habe bereits sehr viel über die Schweiz und die Sprache lernen können. Unser grosses Ziel für diesen Sommer ist, dass mir Monja das Schwimmen beibringt.» Auch beruflich möchte Melek in der Schweiz Fuss fassen. «Es wird jedoch kaum möglich sein, dass ich meinen Beruf als Lehrerin hier ausüben kann. Da ich aber Biologie studiert habe, möchte ich gerne eine Arbeit in einem Labor finden», erzählt Melek. Bis es so weit ist, engagiert sie sich freiwillig. «Ich mache Freiwilligenarbeit in einem Altersheim. Dabei gehe ich regelmässig mit den älteren Menschen spazieren oder trinke einen Kaffee mit ihnen. Nur das Schweizerdeutsch macht mir noch Mühe», fügt sie lachend hinzu. «Ich mag das Zusammensein mit älteren Menschen sehr und es ist mir wichtig, mich selbst freiwillig zu engagieren und etwas zurückzugeben.»

Die beiden Frauen treffen sich regelmässig und unternehmen zusammen Spaziergänge, trinken Kaffee oder frühstücken. Monja hat Melek zudem ermutigt, an weiteren Aktivitäten teilzunehmen und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten.

Projektleiterin des SRK-Mentoring-Programms ist Misbah Kazmi. Sie weiss aus eigener Erfahrung, wie schwer der Start in einem fremden Land sein kann. Zu ihren Aufgaben gehört es, die Tandems zusammenzustellen und zu betreuen. Das Ziel des Programms ist es, soziale Integration auf verschiedenen Ebenen zu fördern. Die Inhalte des Programms sind offen gestaltet. «Uns ist wichtig, den zugewanderten Menschen Mut und Selbstvertrauen zu geben, die neue Heimat kennen zu lernen und mit den Menschen hier in Kontakt zu treten», erzählt Misbah.

Freiwillige begegnen sich auf Augenhöhe

«Uns ist wichtig, den zugewanderten Menschen Mut und Selbstvertrauen zu geben, die neue Heimat kennen zu lernen und mit den Menschen hier in Kontakt zu treten.»

Das Mentoring-Projekt des SRK Kanton St.Gallen ist noch ein junges Projekt, aber bereits jetzt haben sich erfolgreiche Tandems gebildet, die sich gegenseitig unterstützen und voneinander lernen. Die Freiwilligen bekommen vom SRK einen Einführungskurs und stehen in regelmässigem Austausch mit der Projektverantwortlichen. Wichtig ist, dass die Freiwilligen Offenheit und Geduld mitbringen. «Ziel des Engagements ist es, dass sich die Mitglieder des Tandems auf Augenhöhe begegnen und sie gegenseitig voneinander lernen können. Um die richtigen Tandems zusammenzustellen, braucht es Geduld und Fingerpitzengefühl. Es ist wichtig, dass sich die zwei gut verstehen, denn nur so kann das Projekt zum Erfolg führen», fügt Misbah hinzu.

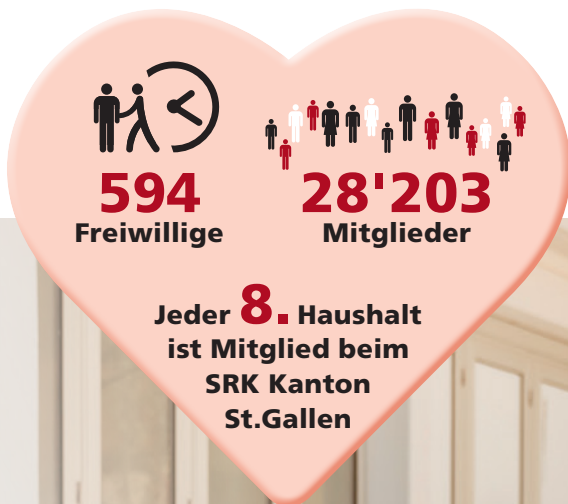


Mentoring-Projektleiterin Misbah Kazmi

Bilanz der Menschlichkeit

Die Leistungszahlen für das Jahr 2023 sind sehr beeindruckend, und es wurden neue Rekorde erreicht. Ohne die Unterstützung von Ihnen allen wäre es schlichtweg nicht möglich, diese Vielfalt an Dienstleistungen anzubieten. Jeder Beitrag, sei es in Form von Zeit oder Geld, ist von unschätzbarem Wert und trägt dazu bei, das Leben vieler Menschen zu verbessern.

Jeden Tag sind wir für Menschen in Not da – mit Ihrer Hilfe. Herzlichen Dank!



Bildung



Bildung	
134	durchgeführte Kurse
davon 15	Lehrgänge für Pflegehelfende SRK
1'836	Teilnehmende



Eine Übersicht mit allen Leistungszahlen 2023 finden Sie auf unserer Webseite www.srk-sg.ch/zahlen2023

Entlastung



Rotkreuz-Fahrdienst

49'388 Einzelfahrten
1'023'284 gefahrene Kilometer

Besuchs- und Begleitdienst

469 Freiwilligenstunden

Rotkreuz-Notruf

352 Neuinstallationen
967 Abonnenten

Bedarfsanalyse

267 Bedarfsabklärungen

Gravita SRK



Zentrum für Psychotraumatologie

290 Patientinnen, Patienten
3'045 Patiententage

Jugendrotkreuz



Jugendrotkreuz

451 betreute / begleitete Personen
Lernbegleitung
Mentoring
Besuche in Asylzentren
Besuche in Pflegeheimen
Begegnungsküche
Get Togethers

Migration & Integration



Kinderbetreuung zu Hause

1'398 Betreuungsstunden

Info- und Beratungsstelle / Einzelhilfe

336 Anfragen

Tag der betreuenden Angehörigen

51 Überraschungs-Dank

Spendenaktion 2x Weihnachten

12.9 Tonnen
für 5'264 Personen

Tag der Kranken

4'000 verteilte Schokoladenherzen

Redcross-Clowns

15 Besuche im Asylzentrum





46'996
Stunden
haben



594
Freiwillige
im 2023
geleistet.

Im Einsatz für:

- + Rotkreuz-Fahrdienst
- + Rotkreuz-Notruf
- + Besuchs- und Begleitdienst
- + SRK-Seniorennachmittag
- + Mentoring
- + Redcross Clowns
- + 2x Weihnachten
- + Begegnungstag
- + Jugendrotkreuz

Engagieren Sie sich freiwillig für Menschen in Not.

Werden Sie Teil der Rotkreuz-Bewegung! Schenken Sie Ihre Zeit, Ihr Wissen, Ihre Kompetenzen und Ihre Erfahrungen anderen Menschen. Knüpfen Sie neue Kontakte, gewinnen Sie Einblick in andere Lebenswelten und erleben Sie bereichernde Begegnungen.



Interessiert? Auf unserer Webseite www.srk-sg.ch/freiwillig finden Sie alle Einsatzmöglichkeiten sowie ein Kontaktformular.

Erklärvideo



Die Arbeit des SRK Kanton St.Gallen

«Das SRK Kanton St.Gallen einfach erklärt.» In unserem Erklärvideo wird auf einfache Weise dargestellt, wie wir organisiert sind und für was wir uns einsetzen.

www.srk-sg.ch/ueber-uns



Finanzbericht 2023

Kurzfassung

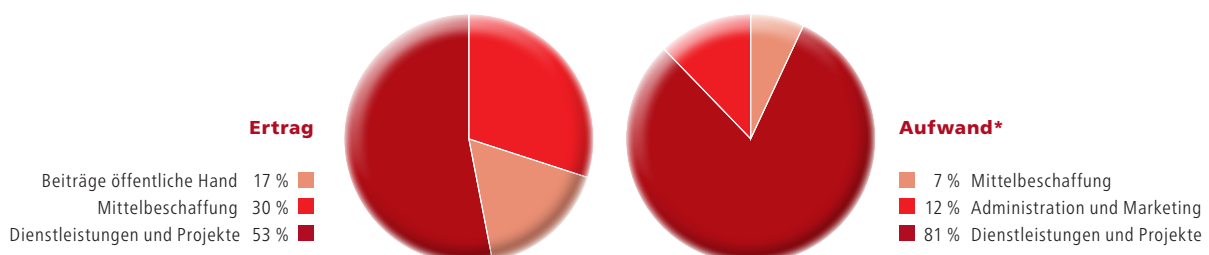
Bilanz per	31.12.2023	31.12.2022
	CHF	CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen	5'269'822.91	5'205'631.28
Anlagevermögen	3'128'300.00	3'030'386.00
Total Aktiven	8'398'122.91	8'236'017.28
Passiven		
Fremdkapital	1'172'009.46	978'169.30
Fondskapital	22'362.47	20'691.42
Organisationskapital	7'203'750.98	7'237'156.56
Total Passiven	8'398'122.91	8'236'017.28

Die Rechnungslegung des SRK Kanton St.Gallen erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und in Übereinstimmung mit dem aktuellen Rechnungslegungsrecht. Die hier aufgeführten, zusammengefassten Zahlen entstammen der durch die DASCON AG revidierten Jahresrechnung. Die detaillierten Zahlen befinden sich im «Finanzbericht 2023», welcher auf der Website des SRK Kanton St.Gallen unter www.srk-sg.ch sowie bei der kantonalen Geschäftsstelle bezogen werden kann.

Betriebsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2023	2022
	CHF	CHF
Spenden/Erbschaften/Legate	166'614.39	155'556.62
Mitglieder Jahresbeiträge	1'648'839.00	1'679'861.50
Beiträge Stiftungen	372'168.89	329'476.36
Aufwand Mittelbeschaffung	- 692'769.35	- 643'284.75
Ergebnis Mittelbeschaffung	1'494'852.93	1'521'609.73
Dienstleistungs- und Handelsertrag	3'883'864.19	3'576'426.66
Bundesbeiträge Art. 101 bis AHVG	399'243.00	366'442.00
Beiträge Bund Migration SEM	147'919.51	107'222.22
Beiträge Kanton/Gemeinden/Fonds	658'230.70	567'546.90
Aufwand Dienstleistungen und Projekte	- 5'913'023.37	- 5'646'309.01
Ergebnis Dienstleistungen und Projekte	- 823'765.97	- 1'028'671.23
Aufwand Administration und Marketing	- 1'032'163.86	- 906'065.34
Ergebnis Administration und Marketing	- 1'032'163.86	- 906'065.34
Betriebsergebnis	- 361'076.90	- 413'126.84
Finanzergebnis	264'249.87	- 586'771.91
Liegenschaftenergebnis	65'092.50	71'642.15
Veränderung Fonds (zweckgebunden)	- 1'671.05	84.71
Zuweisung / Verwendung an Freies Kapital	33'405.58	928'171.89
Jahresergebnis	0.00	0.00

*gemäss Finanzbericht, Anhang 13, S. 16



Dank Ihrer Unterstützung können wir helfen

Wir bedanken uns bei allen, die uns im Berichtsjahr unterstützt haben: bei unseren Mitgliedern und Gönnern, bei Stiftungen, Sponsoren und der öffentlichen Hand. Ihre Zuwendungen machen es möglich, dass das SRK Kanton St.Gallen seine humanitären Aufgaben erfüllen kann. Sie alle tragen dazu bei, dass die humanitären Werte in unserem Kanton einen festen Platz haben und unsere wichtige Arbeit weitergehen kann.

Danken möchten wir zudem den folgenden Institutionen, Firmen und Stiftungen für ihre Unterstützung:

Allianz Suisse; AXA Versicherung; Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV); COOP Schweiz; Credit Suisse AG; Elbau Küchen AG; FGL – Fonds Gesundheit Lindenhof; Gemeinden des Kantons St.Gallen; Haus Würth Rorschach; Humanitäre Stiftung SRK; «Ici. gemeinsam hier.» des Migros Genossenschafts-Bundes; Kanton St.Gallen: Amt für Bildung, Amt für Soziales, Departement des Innern, Abteilung Integration und Gleichstellung; Kantone AI, AR, SH, GL, GR; Ortsbürgergemeinde St.Gallen – Straubenzeller Fonds; Paul und Vreni Giger Stiftung; St.Galler Kantonalbank; Staatssekretariat für Migration (SEM); Stiftung für Sprach- und Bildungsförderung; Support for Torture Victims; Trägerverein Integrationsprojekte St.Gallen (TISG); Unterstützungsfonds Jugendarbeit des SRK



Ihre Spende
in guten Händen.

Spenden an:

IBAN CH31 0900 0000 9009 9601 9

www.srk-sg.ch



EDUQUA

Kantonale Geschäftsstelle

Marktplatz 24
Postfach 559
9004 St.Gallen
Telefon 071 227 99 66
info@srk-sg.ch
www.srk-sg.ch

Regionalstellen

Zürichsee-Linth
Obergasse 2
8730 Uznach
Telefon 055 282 46 02
info@srk-sg.ch

Werdenberg & Sarganserland
Zentrum Neuhof
Wiedenstrasse 52c
9470 Buchs
Telefon 081 756 45 15
info@srk-sg.ch

Rorschach & Rheintal
Signalstrasse 5/7
9400 Rorschach
Telefon 071 845 23 32
info@srk-sg.ch

Gravita SRK
Zentrum für
Psychotraumatologie
Bahnhofplatz 5
9000 St.Gallen
Telefon 071 552 25 15
Fax 071 552 25 16
info@gravita.ch
www.srk-sg.ch/gravita

Partnerorganisationen

Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz
Rorschacher Strasse 111
9000 St.Gallen
Telefon 071 494 28 11
info@blutspende-sg.ch
www.blutspende-sg.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton St. Gallen

